



In sich zusammengesunken, ohne Antrieb: Dies können Anzeichen für eine Depression sein, doch warnt der Psychiater Dr. Wolf Müller vor einer leichtfertigen Verwendung des Begriffs. Aus seiner Sicht ist die Zahl der Depressionen nicht gestiegen, wohl aber die Zahl der falschen Diagnosen. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa

### Acht Vorträge

Acht Vorträge gehören zum Programm der Fachtagung »Wege aus der Depression: Antidepressiva absetzen?!« am 6. September in der VHS-Aula. Die Tagung beginnt um 9 und endet gegen 18 Uhr. Veranstalter in Zusammenarbeit mit anderen Partnern ist der Verein »Die Klinke«.

Im ersten Vortrag sprechen Psychiatrie-Erfahrene über ihre Erfahrungen mit Antidepressiva. Weiterhin geht es in anderen Beiträgen unter anderem um einen »integrativen Therapieansatz zur Lösung von Depressionen« oder um eine »naturheilkundliche Behandlung der Depression«.

Organisator Dr. Wolf Müller spricht von einem großen Interesse der Fachleute und sieht dies auch als Indiz für die Qualität der Vorträge. Doch legt er Wert darauf, dass jeder Interessierte an der Tagung teilnehmen könne. Die Gebühr beträgt 50 Euro. Anmeldung bis zum 30. August unter 05221/590532.

[www.vhsimkreisherford.de](http://www.vhsimkreisherford.de)

# Depressionen ohne Medikamente bekämpfen

Fachtagung am 6. September in der VHS-Aula – Psychiater warnt vor falschen Diagnosen

Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). »Wege aus der Depression«: Zu diesem Thema gibt es im VHS-Gebäude eine Fachtagung. Die Veranstalter erwarten viele Interessierte.

Bei einer ersten Tagesveranstaltung zu der Thematik waren im vergangenen Jahr mehr als 160 Menschen gekommen. Daher mussten die Initiatoren ins Marta ausweichen. In diesem Jahr stehe aber nur die VHS-Aula zur Verfügung, sagt Leiterin Monika

Schwidde. Diese biete Platz für 100 Besucher. Wer sich für die Veranstaltung am 6. September interessiert, sollte sich also frühzeitig anmelden.

Bei der Tagung geht es um »erprobte alternative Behandlungsmöglichkeiten von Depressionen«, um Wege, Antidepressiva zu reduzieren oder gar abzusetzen. Dass dies sinnvoll ist, steht für den Psychiater Dr. Wolf Müller außer Frage. Seine Kritik an Teilen seines Berufsstandes fällt grundsätzlich aus. Oft gingen die Ärzte von falschen Hypothesen aus: »Bisher wurde kein Nachweis erbracht,

dass Depressionen etwas mit einem Serotoninmangel im Gehirn zu tun haben.« Anstatt körperliche Gegebenheiten als Ursache anzunehmen, nimmt Müller den ganzen Menschen und sein Umfeld in den Blick, um Depressionen zu verstehen. Der Patient brauche empathische Begleitung, zudem seien Depressionen episodisch und klängen meist von allein wieder ab.

Die mögliche positive Wirkung von Antidepressiva hält der Psychiater für gering und vernachlässigungswert. Wichtiger sind ihm die möglichen Nebenwirkungen

wie Aggressivität oder Libidoverlust. Überhaupt warnt der Experte vor einer zu leichtfertigen Verwendung des Begriffs Depression. Das Wort werde auch von Allgemeinärzten oft falsch verwendet und mit anderen Krankheitsbildern wie Burnout verwechselt. Das wiederum führe zu einer falschen Behandlung. Grundsätzlich gelte, so der Psychiater, ehemaliger Chefarzt am Klinikum Herford: »Es gibt weniger Depressionen als angenommen.« Zugenommen habe die Diagnostik – »in hohem Maße von nichtpsychiatrischen Fachgebieten«.



Frank Schragner (VHS), Dr. Wolf Müller (Die Klinke), Monika Schwidde (VHS) und Karin Buhre-Rödel (Die Klinke/von links) stellen das Programm der Fachtagung vor. Foto: Hartmut Horstmann

## Mehr Lehrstellen für Jugendliche

Land NRW hilft mit Ausbildungsprogramm

Herford (HK). 36 zusätzliche Lehrstellen fördert das Ausbildungsprogramm NRW zum Ausbildungsstart im Kreis Herford. Damit soll die Situation für Jugendliche verbessert werden.

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen ist durch große regionale Unterschiede geprägt. Während in einigen Städten und Kreisen ein Überangebot an Lehrstellen herrscht, liegt das Angebot in anderen Teilen des Landes unter der Ausbildungsplatznachfrage. So auch im Kreis Herford. Besonders Jugendliche mit eingeschränkten Perspektiven bleiben oft ohne Lehrstelle.

Mit dem Ausbildungsprogramm NRW will das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Be-

triebe motivieren, neue Ausbildungsstellen zu schaffen und so regionale Unterschiede ausgleichen. Zum offiziellen Start am 1. September fördert das Land etwa 1000 Ausbildungsplätze in NRW. Betriebe, die zusätzliche Ausbildungsplätze

»Jugendliche mit Startproblemen erhalten eine Chance.«

Chris Dimitrakopoulos

einrichten, bekommen für die ersten beiden Lehrjahre einen monatlichen Zuschuss von 400 Euro zur Ausbildungsvergütung. Im ersten Durchlauf können bis 31. Januar 2019 zusätzliche Ausbildungsplätze zur

Verfügung gestellt werden.

Unterstützt werden teilnehmende Betriebe im Kreis Herford von der Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln. Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter vermittelt die Jugendhilfe passende Ausbildungssuchende und begleitet Betriebe und Jugendliche während der Ausbildungszeit.

»Das Programm hilft einerseits der Region und andererseits bekommen Jugendliche mit Startschwierigkeiten eine echte Chance auf einen Ausbildungsplatz«, betonte Chris Dimitrakopoulos, Bereichsleiter der Jugendhilfe Schweicheln.

Zusätzliche Informationen gibt es unter 01520/9080310 oder 01520/9080431.



Sie stellten das Projekt vor (von links): Sylvén Benedens (Jugendhilfe Schweicheln), Sylvia Stich und Daniel Salow (beide Jobcenter Herford), Petra Biernot (Regionalagentur

OWL), Burkhardt Rother (Bildungsbüro Kreis Herford), Chris Dimitrakopoulos (Jugendhilfe Schweicheln), Christine Altenbernd (Kreis Herford) und Olaf Craney (Arbeitsagentur).

Zusätzlich erhalten Sie...

20% NACHLASS

AUF ALLE REDUZIERTEN PREISE!\*

VOM 09.08. - 18.08.2018

AUCH IM... Ricciol  
by Böckmann

NORDHORN · PAPENBURG · RECKE · GEORGSMARIENHÜTTE

BRAMSCHE · LEER · MELLE · MEPPEN · NORDHORN · PAPENBURG · RECKE · RHEINE · RHAUDERFEHN · LÜBBECKE

\*Ranzen sind von der Aktion ausgeschlossen.